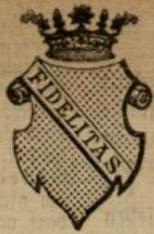


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

61 (21.5.1886)



Erscheint **Sonntag, Mittwoch und Freitag**. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschll. Trägerlohn vierteljährlich 1 **M. 20 S.**, monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insektionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

Nr. 61.

Freitag, den 21. Mai 1886.

XVII. Jahrg.

Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Alois Cathrein an der technischen Hochschule den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

— Am Dienstag Vormittag besichtigte S. H. der Herzog von Nassau die Sammlungen im Sammlungsgebäude in Begleitung S. K. H. des Großherzogs und unter Führung des Geheimen Hofrath Dr. Wagner. Dann nahm der Großherzog den Vortrag des Staatsrath Noll entgegen und begab sich um 1/21 Uhr zum Bahnhof, um den von Baden-Baden kommenden Prinzen Karl von Schweden und Norwegen K. H. dort zu empfangen und zum Großherzoglichen Schlosse zu geleiten. Danach hat Seine Königliche Hoheit die Meldung des Generallieutenant Freiherrn von Meerscheidt-Hüllessem und des Oberstabsarzt Dr. von Kranz entgegen genommen. Am Mittwoch Vormittag besichtigten der Herzog von Nassau und Prinz Karl von Schweden den Großherzoglichen Marstall unter Führung des Oberstallmeister von Holzing. S. K. H. der Prinz Karl von Schweden und Norwegen, Herzog von Westgothland ist Mittwoch Mittag 12²⁸ Uhr von hier abgereist und wurde von S. K. H. dem Großherzog zum Bahnhof geleitet. Der Prinz machte einen Besuch in Darmstadt und reiste Abends noch weiter nach Neuwied, wo Seine Königliche Hoheit mit Ihrer Maj. der Königin, seiner Mutter, zusammentrifft, um dann mit Allerhöchstderselben die Rückreise nach Schweden zu unternehmen.

— Zur Errichtung des Scheffeldenkmals in hiesiger Stadt sind laut Veröffentlichung der Beitragsliste bis jetzt gegen 3000 **M.** eingegangen. Nach mehrseitig geäußelter Ansicht dürfte die Errichtung mehrerer Sammelstellen in hiesiger Stadt dem weiteren Gedeihen des Unternehmens sehr förderlich sein, da Mancher mit seiner bescheidenen Gabe gerne an die Thüre eines Comitemitgliedes anknüpft, oder an die Kasse eines Bankhauses sich begibt. So ist auch die Expedition unseres Blattes gerne bereit, Gaben jeglichen Betrages anzunehmen und an die Sammelstelle zu befördern.

— Die Schuhmacher-Zunft hat am Sonntag Vormittag 11 Uhr im Saale der Gewerbeschule ihre Lehrlingsprüfung abgehalten. Hiermit verbunden war auch eine Ausstellung der von Lehrlingen und Gesellen in der Fachschule gefertigten Arbeiten. Ueber die bis jetzt in unserm Lande noch einzig bestehende hiesige Fachschule, welche durchschnittlich von 30 Lehrlingen und Gesellen besucht ist, verbreitete sich Herr Zunft-Obermeister Schmidt in seiner Ansprache unter Aeußerung des Dankes gegen die Großh. Regierung und die städtischen Behörden für gütige Unterstützung und Förderung. Die Lehrlinge ermohnte Redner auch zu fernem Fleiß und gleich lobenswerthem Eifer. Herr Bürgermeister Schnetzler dankte mit warmen Worten dem Vorredner, dessen wohlgemeinte Mahnung an die jungen Leute unterstützend, und zollte den alle Achtung verdienenden tüchtigen Leistungen der Schüler vollste Anerkennung. Die ausgestellten Fachschul-Arbeiten fanden wohlverdiente Würdigung, namentlich auch Seitens der Fachleute und ärztlichen Autoritäten.

— Nachdem wir bereits in Kürze auf den Samstag den 22. d. M. Abends 8 Uhr im großen Museumsaale stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Peters hingewiesen

haben, fügen wir nach vorliegenden Zeitungsberichten noch hinzu, daß dessen Vorträge überall sowohl durch den bedeutenden Inhalt als durch die Vortragsart und die warme Begeisterung des Vortragenden für die Sache seiner Gesellschaft und deren nationale Aufgabe allgemeinstes Interesse erweckt haben. Es stellt sich immer klarer heraus, daß wir in Ostafrika die in räumlicher Ausdehnung wie in wirtschaftlicher Beziehung weitaus verheißungsvollste Kolonie des deutschen Reiches zu erblicken haben: es ist Aufgabe der Nation, sich darüber ein klares Urtheil zu bilden und für möglichst vielseitige Ausbeutung der uns erschlossenen Gebiete einzutreten. Der angezeigte Vortrag wird in dieser Beziehung von reichster Anregung und Belehrung sein und ist deshalb dessen möglichst zahlreicher Besuch dringend erwünscht.

— Eine Kirchengemeindeversammlung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr in der kleinen Kirche statt, wozu für die Gemeindeglieder Logenplätze vorbehalten sind. Die Tagesordnung umfaßt u. A. die Wahl von 9 Kirchenältesten an Stelle der ausgetretenen Mitglieder, sowie Bericht und Antrag des Kirchengemeinderaths Betreffs der Erbauung einer Kirche im Bahnhofstadttheil.

— Der badische Kunstgewerbeverein hielt am letzten Mittwoch in den vier Jahreszeiten seine Monatsversammlung. Wie üblich war auch an diesem Abend eine kunstgewerbliche Ausstellung angeordnet, welche von den Besuchern mit lebhaftem Interesse besichtigt wurde. Dieselbe enthielt: Majoliken aus Marokko und Ungarn, sowie aus der deutschen Fabrik von Billeroy & Boch; werthvolle Arbeiten in Eisen- und Silberausführung aus Indien, Japan und Spanien. Letztere von Zuloaga in Madrid; Schlesiische Glaselche mit Emaildekoration, Nachbildungen aus dem Domschatze zu Krakau. Von Hoffschlosser Stübach dahier war ein schön gearbeitetes Thürbeschlag mit Schloß in getriebener Arbeit vertreten. Von Bildhauer Maybach eine vorzügliche Schnitzarbeit und aus Privatbesitz ein reizendes Spinnrädchen älteren Ursprungs. Auf Wandtafeln waren gegen 120 größere Photographien ausgestellt, darunter hochinteressante Abbildungen aus Spanien: der Armeria in Madrid, Skulpturen von Kirchen und Klöstern, prachtvolle Architekturen und deren Details aus Granada (Alhambra), Toledo, Salamanca, Cordoba, Murcia, Zaragoza, Sevilla, Burgos und Valladolid; ferner die Schnitzereien des reichen Chorgestühls aus dem Kloster zu Wettingen und ältere Kunstschmiedearbeiten aus Zürich. Nach einer Besprechung dieser Ausstellung Seitens des Herrn Direktor Böck, berichtet Vater Bär eingehend über die Delegirtenversammlung des deutschen Kunstgewerbeverbandes in Dresden, erwähnt u. A., daß die von Karlsruhe vorgeschlagene Norm für kunstgewerbliche Wettbewerben den Hauptpunkt der dortigen Tagesordnung bildete und mit wenigen Aenderungen angenommen wurde. Ebenso sei der badische Kunstgewerbeverein in die engere Kommission des Verbandes für die deutsche nationale Ausstellung in Berlin (1888) gewählt. Der Vorsitzende theilt mit, daß der Ausschuß in der nächsten Zeit ein Preisaus schreiben des Vereins vorbereiten werde und daß für Anfang des nächsten Monats, voraussichtlich 6. Juni, ein Ausflug nach Kloster Maulbronn beabsichtigt sei. Zum Schlusse berichtet Architekt Kosmann über die neuen Erwerbungen der Bibliothek Großh. Landesgewerbehalle. Soweit es kunst-

gewerbliche Werke sind, waren dieselben im Saale zur Ansicht aufgelegt.

— Die Beobachtungen der neueren Naturwissenschaft haben uns davon längst überzeugt, daß unsere Erdoberfläche fortwährend verschiedenen Aenderungen und Umbildungen unterworfen ist, so daß wir mit Recht heute noch von „Schöpfungen“ sprechen können, weil damals, bei Erschaffung der Welt, noch nicht Alles ganz fertig geworden ist. So sehen wir z. B. gegenwärtig hinter dem Thierpark unseres Stadtgartens eine Gebirgsformation in der Bildung begriffen, welche schon eine ganz ansehnliche Höhe und Ausdehnung erreicht hat und bereits auf ihrem westlichen Abhang mit der charakteristischen Baumvegetation des Schwarzwalds, der Fichte, bekleidet ist. Es ist offenbar im Laufe der Zeiten zu erwarten, daß diese Hügelkette sich bedeutend vergrößern und zu einer ansehnlichen Gebirgspartie erweitern wird, da tägliche Ablagerungen von Trümmergesteinen u. dgl. daselbst stattfinden und immer neue Schuttkegel sich aneinanderreihen. Es ist ein nicht uninteressanter geologischer Bildungsprozeß, der sich hier vor unsern Augen vollzieht, ganz geeignet, auch in landschaftlicher Beziehung seiner Zeit interessant und bedeutungsvoll werden zu können. Schon führen bergansteigende Fuß- und Fahrwege auf die Höhe des Hügels und, wenn wir recht unterrichtet sind, soll daselbst auch ein Bau, als Wasserreservoir und Aussichtsturm dienend, beabsichtigt sein. Ohne Zweifel wird diese Parthie, später zum Stadtgarten gezogen, eine Erweiterung zu dessen hübschen Anlagen bilden, bei ihrer freien Höhenlage sogar als Lustort, ja vielleicht sogar als Sanatorium für Terrainkuren dienen können, und auch dem auf der Eisenbahn vorbeifahrenden Fremdling klar zu machen vermögen, daß die angeblich so „öde und ebene“ Sandstadt im Hardwalde auch des Reizes der Gebirgsnähe nicht mehr ganz entbehrt. Auf der Höhe dieses Berges wird sich dann auch für die bis jetzt im Stadtgarten angebrachte Orientierungstafel ein geeigneter Standpunkt finden lassen, da sich von hier aus die Fernsicht auf das Badener Gebirge am schönsten genießen läßt. Die Errichtung einer Miltchkuranstalt am Abhange dieses Berges wäre ebenfalls geeignet, um den Genuß frischer Gebirgsluft noch durch das melodische Geläute der hierorts in Riesengröße vorhandenen Kuhlocken vervollständigen zu können. Nur Eines möchten wir uns für die Zukunft verbeten haben, nämlich, daß nicht etwa spätergeborene Archäologen im Innern dieses Berges nach Alterthümern zu wühlen beginnen, da ihnen sonst die etwa zu Tage geförderten zerbrochenen Kochgeschirre, Ofenröhren und Mineralwasserflüge einen ganz falschen Begriff von dem Stand unseres heutigen kunstgewerblichen Geschmacks beibringen könnten.

— Am 20. Mai wird in Eggenstein sowie in Stettfeld in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

— Am 20. d. Mts. werden in Vierbachthal (Gasthaus Taube), Vierbach (unteres Wasserfallhotel) und Allerheiligen-Kloster in Verbindung mit den daselbst eingerichteten Posthilfsstellen auch Telegraphenhilfsstellen eröffnet werden.

Großherzogliches Hoftheater.

□ Karlsruhe, 19. Mai. Die Dienstags-Vorstellung brachte durch den „Beilchenfresser“ ein ziemlich gut besetztes Haus und einen im Ganzen recht angenehmen Abendgenuß. Einen strengen Maßstab darf man ja an die modernen Lustspielzeugnisse dieses Genres bekanntlich nicht anlegen, jedoch müssen wir zu deren Anerkennung wenigstens sagen, daß sie außerordentlich zeitgemäß und den Anforderungen eines sehr großen Theils unseres Theaterpublikums entsprechend sind. Herr Paul umgab die Titelrolle mit den Vorzügen einer flotten Erscheinung, chevaleresken Stimmung, gewandten Beweglichkeit und lebenswürdigen Heiterkeit; nur erschien unter der Einwirkung dieser naturgetreu gegebenen Darstellung der Vortrag an sich oft undeutlich, wie ja leider überhaupt der Conversationston des Lustspiels in neuerer Zeit gar manchmal auf Kosten der Verständlichkeit gar zu nonchalant behandelt wird, was die gute ältere Schule sich nicht erlauben durfte. Die Damen Prach, Hartmann und Rachel-Vender verstanden die drei charakteristischen weiblichen Erscheinungen des Stücks gut und geschmackvoll darzustellen; Frau Prach erfüllte die Ansprüche ihrer Rolle, hübsch, lebhaft, naiv und lebenswürdig zu sein, vollkommen; eine tiefere Auffassung der Liebhaberrollen hat der Verfasser in diesem Stück ja nicht beabsichtigt, es finden sich die Herzen ziemlich leicht und ohne große Kämpfe, und auch die reizende junge Wittwe söhnt sich trotz der „abgeschnittenen“ Liebeserklärung recht bald wieder

mit ihrem Hufarenoffizier aus. Fr. Hartmann spielte diese beiden Scenen mit äußerst gefälliger Feinheit und reizender Natürlichkeit. Die vielgeschäftige Leutnantstante, Frau v. Berndt, gab Frau Rachel-Vender mit trefflicher Vornehmheit im Auftreten, ausgestattet mit mancherlei der Natur glücklich abgelauchten Details, hin und wieder vielleicht mit einer für eine würdige Tante noch zu großen Jugendlichkeit. Der unglückselige Referendarius von Feldt, welcher in Herrn Benedict einen theilweise recht guten Vertreter gefunden, bewegte sich nicht ohne Geschick in seiner nicht besonders dankbaren Rolle und darf von Glück sagen, daß er als gar so schwächlicher Einzjähriger vor den Augen eines so strengen Schwiegervaters, wie der Oberst, Gnade gefunden. Der Rolle des Obersten aber, welche einem gewiegten Schauspielers so mannigfache Gelegenheit zur Entfaltung seines Talents geben könnte, war Herr Winds nicht aann gemacht. Hier sah man deutlich, daß die Uniform allein den Obersten nicht ausmacht; die spezielle Erscheinung des höheren Stabsoffiziers mit der vornehmen würdevollen Ruhe kann auch ohne zu große Betonung einer gewissen Steifigkeit und Abgemessenheit recht fein gegeben werden. Der Oberst von Nembach des Herrn Winds erschien theilweise als ein zu rasch avancirter Leutnant, sogar theilweise wie ein kostümirter Civilist oder gar wie ein Militärbeamter, welchem es in dem knappen Waffenrock gar nicht wohl ist, wenn schon die Figur im Ganzen und das wohldurchdachte Spiel sich gut in das Ensemble einfügten. Herr Jelenko hatte manche sehr gute Momente in seiner Burtschenrolle, verfiel jedoch, verführt durch die schöne Uniform, hin und wieder in den Leutnantston und die charakteristischen Offiziersbewegungen, welche dem Burtschen in natura durchaus nicht geläufig sind. Frau Grösser spielte die bescheidene Rolle der Kammerjungfer mit gewohnter Bollendung und erheiternd wohlgelungener äußerer Erscheinung. Auch die übrigen Mitwirkenden, einschließlich des tüchtigen Unteroffiziers (Herrn Reiff) und seiner vielgeplagten Mannschaft leisteten durchweg Befriedigendes. Daß die Abendgesellschaft beim Obersten und Festungskommandanten so wenig militärisch belebt war, wollen wir aus Verwaltungsrücksichten gerne entschuldigen.

○ Karlsruhe, 19. Mai. Auch in diesem Jahre wird unser hiesiges Hoftheater durch einen Besuch von Fräulein Bianca Bianchi, Großb. Bad. und K. R. österreichische Kammerfängerin von Wien ausgezeichnet. Fr. Bianchi ist, wie wir hören, soeben im Begriff, von einer Kunstreise nach Paris sich nach Wien zurückzugeben. Wir dürfen annehmen, ohne noch speciellere Berichte zu Gesicht bekommen zu haben, daß auch die verwöhnten Pariser nicht unempfindlich geblieben sein werden für die uns wohlbelannten seltenen Vorzüge, die dem Gesang des Fr. Bianchi eigenthümlich sind. Die erste von den drei Gastvorstellungen, die Fr. Bianchi uns in dieser Saison gönnt, war Gounod's „Margarethe“. Den Namen „Margarethe“ brauchen wir Deutsche bloß zu hören, um erfüllt zu sein von einer Reihe von Vorstellungen der sympathischsten Art. Was wir als specifisch deutsche Gemüthsstiefe und Zartheit der Empfindung, als jungfräuliche Naivität, als reinste Form der Unschuld und Keuschheit und als höchsten Grad der Liebefähigkeit und Gefühlswärme bezeichnen und in hervorragendem Maße vor andern Nationen zu besitzen glauben, das verkörpert sich uns Alles in dem Bilde des Goethe'schen Gretchens. Wir wollen nicht sagen, daß der französische Librettist oder auch der Komponist alle diese Züge in der Vollkommenheit und Reinheit reproduzirt hätte, wie der deutsche Dichter sie schuf; aber Gretchens Bild ist in unserer Phantasie ein so typisches Bild geworden, daß wir es vollkommen und ganz sehen, auch wenn uns nur Theile oder Bruchstücke des Originals vor Augen geführt werden. Um wie viel mehr sehen wir das ursprüngliche Goethe'sche Gretchen vor Augen, wenn eine Künstlerin wie Fr. Bianchi die Rolle übernimmt und mit ihrer harmonischen und allzeit ein künstlerisches Ganzes bietenden Art ein Idealbild uns vorzaubert, bei dem alle Unebenheiten geglättet, alle Lücken ausgeglichen, und überhaupt alle Mängel auf's glücklichste beseitigt sind. Die ganze reizvolle Naivität, die kindliche Unschuld, die jugendliche Schwärmerei einer Margarethe kamen im ganzen Auftreten und Wesen aufs vollendetste zur Geltung. Die Vorzüge der gesanglichen Seite im Auftreten von Fr. Bianchi sind uns Karlsruhern zu bekannt, als daß wir nöthig hätten, uns ausführlicher darüber auszusprechen. Der Wohlklang der Stimme ist noch der gleiche, wie wir ihn seit Jahren gewöhnt sind, die specifisch-musikalische Art des Vortrags ist ohnehin ein unveräußerlicher und unverlierbarer Besitz eines Künstlers, und was Schule anlangt und spielende Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten, so zeigte sich wiederholt, daß Fr. Bianchi eine Höhe in der Entfaltung einer sicheren Technik erreicht hat, die in sich selbst die Bürgschaft dauernden Bestandes trägt. Spiel im Verein mit Gesang hatte einen so einseitigen und durchaus lebensvollen Charakter, daß denn auch die Zuhörerschaft bis auf den letzten Mann in einer Weise mit fortgerissen wurde, wie sie bei unserem Theaterpublikum zu den Seltenheiten gehört. Auch das Tragische der Rolle wußte die Künstlerin höchst eindringlich und mit ergreifender Wahrheit wiederzugeben. Daß die übrigen Künstler neben einem solchen Gretchen keinen leichten Stand haben, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Ohne auf eine relative Würdigung im einzelnen näher einzugehen, begnügen wir uns für heute damit zu konstatiren, daß die Herren Oberländer als Faust, Speigler als Mephisto und namentlich Haufer als Valentin den Intentionen des Komponisten und Librettisten in einer Weise gerecht wurden, wie man es von Künstlern erwarten kann, die den Goethe'schen Faust kennen und zu würdigen wissen. Ueber die Nebenrollen vielleicht später einmal. Das Haus war gut besucht. Besonderes Interesse erregte die Anwesenheit der Herzogin von Nassau und der Erbprinzessin von Baden.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Strofkammer** des Groß. Landgerichts vom 19. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) 1. Tapezier Aug. Hammer, 2. Maurer Gottlieb Schäufele und 3. Schlosser Robert Bed, alle von hier, wegen Widerstands, Schmähung und Aufrüstung, Hammer 4 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft, Schäufele 5 Monate Gefängnis und 14 Tage Haft, Bed 3 Monate Gefängnis und 14 Tage Haft. 2) Maria Wolfert von Bopstadt wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis. 3) Katharina Söhle von Würzburg wegen Diebstahls 5 Monate Gefängnis. 4) Emil Frank von Baden wegen Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust.

Vermischtes.

Die **Resultate** der letzten Volkszählung im deutschen Reich finden sich veröffentlicht in dem soeben erschienenen 1886er Jahrgang von D. Hüner's statistischer Tafel aller Länder der Erde; herausgegeben unter der sehr bewährten Redaktion des Herrn Univ.-

Prof. Zuraschek. Enthält die neueste Aufstellung über Geburtsjahr und Regierungs-Antritt des Staatsoberhauptes, Regierungsform, Flächeninhalt, Bevölkerung, Einwohner, Staats-Einnahmen und -Ausgaben, Schulden, Papiergeld, Banknoten, Armee auf Friedens- und Kriegsfuß, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Eisenbahnen und Telegraphenlängen, Münzen, Gewichte und Maße, Ausfuhrzeugnisse, Hauptstädte und wichtigste Orte nebst Einwohnerzahl aller Länder der Erde. Gegenwärtige neue Auflage wurde diesmal mit größerer Schrift gedruckt und in 2 Hälften ausgegeben. Die Vorteile bestehen jetzt darin, daß nun die 2 Theile der Tafel über- oder nebeneinander aufgehängt werden können und daß das Auffinden einzelner Daten, wie die Orientierung auf der Tafel überhaupt ungemein erleichtert und sogar aus größerer Entfernung möglich wird. Trotz des vermehrten Flächenraums ist der Preis derselbe geblieben, 50 Pfg. Preis der Ausgabe in Taschenformat gebunden M. 1.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutisch in Karlsruhe.

Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Unsere Anstalt gewährt gegen Hinterlegung solider, auf den Inhaber lautender Werthpapiere Darlehen für die Dauer von 1—3 Monaten. Der Zinsfuß beträgt zur Zeit $4\frac{1}{2}\%$ für Darlehen bis 1000 M und 4% für solche von 1000 M und mehr. Welche Papiere als Faustpfänder angenommen und wie hoch dieselben befehen werden, kann bei der unterzeichneten Verwaltung erhoben werden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1886.

Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Corps-Befehl.

Freitag den 21. Mai, Abends 6 Uhr,

Übung der Signale.

Antreten am Linkenheimerthor.

Kleidung: Jacke (ohne Gurte) und Mütze.

Das Commando:

Döring.

Fr. Matich.

Bereinigte Feuerwehren.

Corps Befehl.

Montag, den 21. Mai, Abends 6 Uhr,

Übung.

Aufstellung präcis 6 Uhr auf dem Marktplatz.

Das Commando:

Döring.

Fr. Matich.

Makart-Hüte,

garnirt: M. 4.—, M. 4.50 und M. 6.50 empfiehlt

Strauss-Kramer,

vorm. Dessart & Cie.,

22 Karl-Friedrichstraße 22 (Rondellplatz).

Große Auswahl

in **Sonnenschirmen, En-tout-cas** und **Herren-Sonnenschirmen**

empfiehlt zu realen billigen Preisen

E. Müller, Schirmfabrikant,

Herrenstraße 20 nächst der Kaiserstraße.

NB. Schirme werden neu überzogen und pünktlich reparirt.

Stephanienbad Beiertheim.

Die **Gröfönung** meiner kalten Bäder zeige ich hiermit ergebenst an.

Anmeldungen zum Schwimmunterricht für Damen und Herren werden von heute an entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

C. Knust.

Versteigerung.

Eine größere Partie alter Wolle, abgängige Leinwand, 6 Stück Wolldecken, 1 Abtrittsdungswagen, 3 große eiserne Kessel à 580, 300 u. 200 Liter, altes Balkenholz, Bretter, Eisen, Zinkblech und Blei werden

Donnerstag d. 27. d. J. Vormittags

9 Uhr in dem Militär-Holzbofe,

die alte Wolle, Leinwand und Wolldecken im Wäschemagazin gegenüber dem Güterbahnhofe dahier, an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 18. Mai 1886.

Königliche Garnison-Verwaltung.

!Für Herren!

Sämmtliche Neuheiten in

Cravatten

für die Sommerjaison sind eingetroffen

Geschwister Knopf,

147 Kaiserstraße 147.

NB. 4 Stück Piqué-Westen in ganz neuen Mustern

M. 1.00.

Patent-Familien-Nachtlichter,

8 Stunden brennend,

empfiehlt

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstraße 4



Für **Velocipèdisten**

empfiehlt

Tricot-Anzüge.

W. Finckh's Nachf.

Eugen Dahlemann,

Ecke der Kaiser- und Herrenstraße.

Wer Schlagfluss fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“. 3. Aufl., vom Verfasser ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vils-hofen, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.

für Buchbinder.

Ein gebrauchter **Numeroteur** ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Visites und Mantellets

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten

== zu billigen Preisen. ==

Emil Müller,

Ecke der Kaiser- und Douglasstrasse.

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines Scheffel-denkmals in hiesiger Stadt sind bis heute die nachstehenden Beiträge eingegangen. Wir sagen hiesfür verbindlichen Dank und bitten um freundliche weitere Zuwendungen.

Karlsruhe, den 18. Mai 1886.

E. Das Comité für Errichtung eines Scheffel-denkmals in Karlsruhe.

Gemeinnütziger Verein hier 1000 M., L. E. a. S. 10 M., Regellklub Karlsruhe 100 M., E. u. G. Radlot 50 M. Ungenannt 100 M. Karlsruher S. C. 100 M., L. Mittel in Pforzheim 10 M., Mayer, Direktor a. D., 5 M. Ungenannt 1 M., A. Z. 1 M., R. L. 1 M., Gesellschaft Concordia 40 M. M. C. 1 M. Geh. Hofrat Dr. Dekar Diruf sen. in Rissingen 300 M., Dr. Sandberger, Professor in Würzburg 20 M., Dr. W. L. Holland in Tübingen 5 M., R. Schr. 3 M., M. L. 3 M., S. S. 1 M., L. in Frankfurt 1 M., G. R. 1 M., E. Schn. 2 M., D. A. 3 M., S. Kahn 3 M., Fr. Weber, Stadtrat, 10 M., W. B. 6 M., Stralinger und Wormler 10 M., Dr. Weill 6 M., Karl Markstähler 3 M., E. Schwindt 5 M., Anwalt Dr. Friedberg 10 M., Anwalt Dr. Fuchs 5 M., Anwalt Dr. Wörter 10 M., Anwalt Dr. Blum 10 M., Ludw. Gög, Lederhändler, 3 M., R. Gög, Privatier, 5 M., W. Pfeiffer, Kaufmann, 3 M., H. Janson 3 M., Bürgin, Forstgeometer, 2 M., Richard, Architect, 3 M., Th. C. 3 M., F. Höpfer, Brauereibesitzer 20 M., H. Vär in Graben 1 M., A. Widmann 5 M., Strieder, Stadtbaumeister, 5 M., Schüd, Ingenieur, 3 M., Hammer, Schlossermeister, 3 M., J. Leers, 3 M., Ed. Hemberle in Chicago 10 M., Oskar Schurth, Maler, 5 M., Karl und Stefan Rominger 10 M., Karl Göttele 2 M., F. 3 M., Dübel, Premierlieut., 3 M., Otto von Plümann 5 M., Oberamtsrichter Würth in Ueberlingen 18 M., Geheimerath Abegg in Prag 20 M., August Hoyer 10 M., Prof. Fischer 3 M., W. Ostermann Matthai in Unterbarmen 6 M., Oberstleutnant Bierordt 15 M., Dr. H. Berordt 15 M., Bürgermeister Schnebler 10 M., E. W. 10 M., L. L. 10 M., Wiener Männergesang-Verein 40 M., Heintz Müller 20 M., Restaurateur Berger 3 M., Otto Böttner, Kaufmann, 3 M., Victor Werkle 3 M., Fr. Geckel 2 M., Heinrich 3 M., Rheinau, Ingenieur, 3 M., Groß, Militärlieferant, 3 M., G. Wiedmann Fabrikant, 20 M., Dr. Molitor 5 M., Medizinalrat Dr. Arnéperger 5 M., L. Meck, Stadtrat, 5 M., Beh, Privatier, 3 M., Joders, Hotelier 6 M., Jessen, Weinhändler, 3 M., Otto Himmelheber 3 M., Max Homburger 5 M., Karl Hoffmann 20 M., L. Sturm, Kaufmann, 3 M., H. Landauer 3 M., L. Weiß, Rentner, 3 M., L. Rabisch, Ingenieur, 3 M., Linau, Ingenieur, 3 M., W. R. 100 M., L. G. 20 M., Wilh. Gastei, Sattler, Hofflieferant, 2 M., L. L. 5 M., L. B. 2 M., W. St. 2 M., W. v. G. 2 M., Jul. Otto, Regierungsrat, 3 M., E. C. 5 M., J. Widmer, Finanzrat, 1 M., L. 3 M., Wilh. Langensack, Dr. der Rechte, 2 M., Fried. Hündle, Oberrechnungsrat, 2 M., Th. Traug, Kreisshulrat, 2 M., Friedr. Ströbe, Oberkirchenrat, 2 M., Jos. Wecklin, Oberlandesgerichtsrat, 2 M., L. G. 3 M., J. W. 2 M., M. Leiblin 1 M., Alb. Thumm, Hof-Apothekers Wittwe, 3 M., Ungenannt 2 M., Fried. Wörischoffer, Regierungsrat, 5 M., L. Grosch, Ober-Amtmanns Wittve, 2 M., W. v. Clohmann, Major z. D., Kammerherr, 3 M., R. Winter, Ministerialrat's Wittve, 3 M., Max v. Schein, Oberst a. D., 5 M., R. Herrmann, Kaufmann, 5 M., Rud. Schäfer, Landschaftsmaler, 5 M., L. Traumann, Brauereibesitzer's Wittve, 5 M., Emil Herrmann, Kaufmann, 5 M., D. Meier, Bezirksförsters Wittve 5 M., Heintz Rupp, Rentner, 20 M., Alb. Bonnet, Gassdirektors Wittve, 5 M., Ad. Ambruster, Geh. Hofrat, 2 M., A. Bürstin, Ober-Ingenieur a. D., 10 M., Hugo Knorr, Professor, 2 M., Aug. Ederer, Privatier, 3 M., Edmund Rapp, Privatier, 2 M., Leop. Bloch, Bankier, 5 M., Fried. Koblhepp, Bezirks-Thierarzt, 5 M., Heintz Lang, Ober-Baurat und Professor, 5 M., F. Maurer, Geh. Finanzrat, 5 M., H. Leichtlin, Rentner und Stadtrat, 20 M., F. Baitlehner, Ober-Medizinalrat, 10 M., Ad. Baumann, Bahnbauinspektor, 5 M., L. Dittweiler, Orthoatermaler, 5 M., Jul. Dühmip, Privatier, 3 M., J. und S. Pleuler, Privatieres, 5 M., G. Gurjel, Rentner, 10 M., R. Wörischoffer, Hofgerichtsrats Wittve, 5 M., B. Lachner, Hofkapellmeister, a. D., 25 M., H. Lange, Kaufmann, 10 M., Brth. E. 6 M., E. Ramm, Oberlandesgerichtsrat, 10 M., M. und N. Keller, Privatieres, 2 M., E. Wf. 15 M., S. L. 3 M., Fr. Blah, Oberschulrat, 2 M., Dr. Dav. Mayer, Regierungsrat, 2 M., W. G. 3 M., E. W. 3 M., P. C. R. 3 M., L. D. 2 M., W. G. 2 M., L. H. 10 M., G. Längin 5 M., Dr. G. 3 M., Lpstin 3 M., D. B. 3 M., E. C. 3 M., G. Hartweg, Bezirksförster a. D., 3 M., Alex. Frey, Privatier, 1 M., D. A. 3 M., P. Dell, Hauptkassier, 2 M., F. Hainer 2 M., M. Hirsch, Kaufmann, 2 M., S. Levis, Lederhändler, 2 M., G. Specht, Prof. u. Rektor, 3 M., K. Landauer, Gastwirth, 1 M., R. Reble, Weinhdl., 3 M., Ungen. 3 M., Buchhändler Max Müller, 20 M., L. Hermann, Priv. Wwe. 5 M., Ungenannt 5 M., Ab. Frey 1 M., Dr. Sch. 3 M., Emil Bittel, Dekan, 10 M., Dr. G. Vinz, Rechtsanwalt, 10 M., W. Kallwoda, Hofkapellmeister a. D., 2 M., K. A. Schneider, Bankier, 10 M., A. G. 2 M., Th. Bring, Hofkundsärber, 3 M., Jos. Benz, Dekan, 15 M., Unbenannt, 2 M., E. W. 3 M., F. P. 3 M., F. R. 3 M., L. v. Behold, Privatier, 15 M., Dr. L. Schenk, Geheimer Rath, 10 M., K. eiblauff, Fabrikant, 10 M., A. Olinger, Oberrechnungsrat, 2 M., J. F. Heß, Oberpost-Direktor 10 M., A. Exauer, Kaufmann, 5 M., Dr. A. von Ravenstein, Rentner, 10 M., Otto Lober, Hofgärtner a. D., 1 M.

Zur Empfangnahme weiterer Gaben ist gerne bereit

Die Expedition der Karlsruher Nachrichten.

Gesangverein Freundschaft.

Unser Gartenfest mit Glückshafen findet nunmehr am Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr in den Räumlichkeiten des Herrn J. Lorenz, Beirtheimer Allee, statt und sind unsere werthen Mitglieder und deren Angehörige mit dem Anfügen hiezu freundlichst eingeladen, daß Gaben von dem Unterzeichneten mit Dank entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Fischerei- Geräthschaften

bei

W. Finckh's Nachf.

Eugen Dahlemann,

Ecke der Kaiser- u. Herrenstraße 19.

Camphor,

unstreitig bestes Mittel zur Aufbewahrung von Teppichen, Kleidern und Pelzwerk, billigt,

Insektenpulver,

Naphtalin,

Motten-Spiritus,

span. Pfeffer etc.

empfiehlt in frischer Waare die Materialwaarenhandlung von

W. L. Schwaab,

Groß. Hoflieferant.

Paul Roder,

Kaiserstrasse 82a,

empfiehlt sein grosses Lager in

fertiger Herren-, Damen-

und Kinder-Wäsche

zu billigen Preisen.

25jähr. Stiftungsfest der Turngemeinde Karlsruhe.

Gut  Heil!

Die Turngemeinde Karlsruhe feiert am Sonntag den 23. d. M. das Fest ihres 25jährigen Bestehens, bei welchem Nachmittags von 2 1/2 Uhr ab in der Centralturnhalle (Bismarckstraße) ein **Schauturnen** verbunden mit **Preisturnen** und Abends 8 Uhr im großen Saale der Festhalle, unter Mitwirkung des verehrlichen Gesangsvereins „Concordia“ ein **Festbankett** mit Preisvertheilung und darauffolgendem **Tanz** stattfindet.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie sämtliche Freunde der Turnerei mit ihren werthen Familienangehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Die Mitglieder werden ersucht, die Eintrittskarten zum Bankett bei unserem II. Vorstand, Herrn Schuhmachermeister Schmitt (Amalienstraße 15) und bei unserem I. Geldwart, Herrn Buchbindermeister Schick (Waldstraße) abzuholen. Karten für Einzuführende können zu 1 M. ebendasselbst in Empfang genommen werden. Karlsruhe, im Mai 1886.

Der Turnroth.

Eisfabrik Karlsruhe

Louis Benzinger

empfehlst sich zur Lieferung von

künstlichem Krystall-Eis.

Abonnements können täglich begonnen werden.

Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende. Roesler's Gummi-Brustbonbons



begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um die Trockenheit der leidenden Theile und ihre Empfindlichkeit gegen äussere Einflüsse möglichst zu heben, den Schleim zu lösen und leicht entfernbar zu machen.



Preis per Schachtel 25 Pfennig.

Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.

Zu haben in Karlsruhe bei W. Erb, am Spitalplatze, V. Merkle, Karl Roth; in Durlach bei L. Reissner; in Ettlingen bei Leo Herr; in Liedolsheim bei Chr. Seitz; in Linkenheim bei L. Herrmann; in Mühlburg bei Max Hagmann und Aug. Müller.

Chemische Waschanstalt, Kunstfärberei u. Dekatur von Louis Friedemann.

Zeige meiner werthen Kundenschaft sowie den hiesigen Einwohnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von der Fähringerstraße 31 nach der Fähringerstraße 32 verlegt habe. Für das große Vertrauen, welches bisher meinem Geschäft von allen Ständen der Residenz zu Theil wurde, bestens dankend, werde ich bemüht sein, dieses auch in meinen neuen, bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen aufrecht zu erhalten, und empfehle mich im Reinigen und Färben sämtlicher Gegenstände der Herren- und Damen-Garderobe. Chemische Reinigung aller Arten Uniformen und Livres. Waschen und Färben der Creme-Vorhänge jeder Größe. Dekatur ununterbrochen des Tages. Reinigen aller Arten Teppiche und Aufbewahren derselben gegen Motten und Feuergefahr. Sonn- und Feiertage geschlossen.

Ernst Deimling,
approb. prakt. Bahnarzt,
wohnt Kaiserstraße 215,
im ehemals Deutschen Hof,
eine Treppe hoch.
Sprechstunden von 8—12 Vorm.
und von 2—5 Nachm. täglich (auch
Sonntags). 12.7

Die Errichtung einer Filiale
meiner
Papierhandlung & Buchbinderei
in dem früher Hermann Schmidt'schen
Laden, Hebelstraße 3, zeige hiermit
ergebenst an.
Karlsruhe den 8. Mai 1886.
Julius Stoebe.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Knielingen,
Friedr. Barié, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.

Interessante Neuheit.
Reizendes Geschenk
für Damen und Familien.
Chamaeleon-Wetterbild.

Preis 1 Mark.

Dieses patentirte Chamaeleon-Wetter-
terbild hat vermöge eigenartiger Prä-
paration die Eigenschaft, durch den Wechsel
seines Colorits die Feuchtigkeits-
Verhältnisse der Luft resp. die eintreten-
den Schwankungen in der Witterung
à la Barometer anzuzeigen.

Porträfig in der Hofmusikalien-
handlung von **A. Frey (R. Claus),**
Waldstr. 43, gegenüber der Hofapotheke.

Nur 5 Mark!

300 Dbd. **Teppiche** in reizendsten
türkischen, schott. u. bunifarbigem Mustern,
2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen
schleunigst geräumt werden und kosten pro
Stück nur noch 5 Mark gegen Einzahlung
oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu
passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.
Wiederverkäufers sehr empfohlen.

Auf kommendes Ziel werden Stefaniensstr.
98 (Pfründnerhaus) ein **Zimmermädchen**
und ein **Spilmädchen** gesucht, Meldungen
beim Verwalter.

Kinder-Soolbadstation Dürreheim.

Eröffnung der Station am 31. Mai. Zur Ermöglichung der Aufnahme von kropfbelkranken Kindern unbemittelter Eltern bitten wir dringend um freundliche Geldspenden. Auch für Mädchen- und ganz besonders Knaben-Kleidungsstücke, sowie für einige gut erhaltene Kinderwagen würden wir sehr dankbar sein.

Zur Entgegennahme von Gaben sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Karlsruhe, den 6. Mai 1886.

Badischer Frauenverein, Abtheilung für Krankenpflege.

Freifrau von Versteht,
 Frau Hofstallmeister Sachs,
 Freifrau von Schönau-Wehr,
 Frau von Stöffer, Stefaniensstr. 7.
 Freifrau von Göler,
 Geheimre Referendar Freih. von Redt,

Geheime Finanzrath Maurer,
 Hofarzt Dr. von Seyfried,
 Medizinalassessor Biegler,
 Geheime Rath Dr. Ullmann,
 Militäropersfarrer Fingado,
 prakt. Arzt Dr. Wiljer.

Pelz-, Wollwaaren und Teppiche

werden gegen Motten und Feuerschaden in Verwahrung genommen.

C. A. Zeumer, Kürschner,
 127 Kaiserstraße 127.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Unser Verkaufslokal Nr. 1 (früher „Sebelstraße 6“ und jetzt vorübergehend „Schloßplatz 20“) befindet sich vom 20. d. M. an

Kaiserstrasse 161,
 Eingang Ritterstraße,
 der Post gegenüber.

Waschstoffe für Damenkleider

in Resten von 8—15 Meter,

vorzüglichste Qualität (Vörracher Fabrikat), sind wieder neu in sehr großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigt

Emil Bürkel,

Adlerstraße 17.

Engl. Porter-Bier,

1^o Qualität,

empfehlen

A. Winter & Sohn,

Nachfolger Friedr. Köchlin.

Für Wirthe! Speisen-Verzeichnisse

in größtem Format als Wandplakate sind vorrätzig bei

Friedrich Gutsch,

Buch- und Steindruckerei,
 Spitalstraße 50.

Wohnung zu vermieten.

In der Stlingerstraße 3 in schönster Stadtlage, mit Aussicht nach vorn auf den Festballplatz, nach rückwärts in die Gärten der Nowadkanlage, ist eine komfortable Wohnung von 5 Zimmern, Alkov, Garderobe, Veranda, Balkon, sammt allen Bequemlichkeiten (Wasserleitung, Gas-Licht- und Lampen, Aufzug) sogleich od. auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Erdgeschoß.

Zimmer zu vermieten.

Leisingstr. 15 4. Stock ist sogl. ober später kein Zimmer an einen sol. Arbeiter zu vermieten.

Große Spitalstr. 7 im 2. Stock können anständige sol. Arbeiter Kost und Logis erhalten.

Wilhelmstr. 4 im Seitenbau ist sogl. ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Werderplatz 40 4. Stock ist ein einf. möbl. Zimmer, mit schöner Aussicht auf die Berge, sogl. ober später um den monatlichen Preis von 8 M. zu vermieten.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Kaiserstr. 85 Hinterhaus findet ein solider Arbeiter sogl. Wohnung.

Bürgerstr. 17 1 Treppe hoch ist ein einf. möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sogl. zu vermieten.

Zimmergesuch.

Ein oder zwei hübsch möbl. Zimmer in der Nähe der Infanterie-Kaserne werden von einem Herrn für die Zeit vom 30. Mai bis 13. Juni zu mieten gesucht. Offerte vermittelt die Expedition ds. Blattes.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Verzeichnungen für Weiß- und Bunstdruckerei, Namens-Etiketten etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 16. Mai: Mathilde Genoveva, B. Joh. Gutmann, Sergeant; Karl Adolf, B. R. A. Kober, Lehrer; Bertha Luise Wilh. Auguste, B. Jul. Huber, Assistent; Lina Luise Wilh. B. Ad. Wodell, Postkassener. — 17.: Emma Charlotte, B. Karl Heistermann, Schlosser; Elsa Elisabetha, B. Pet. Heibel, Maurer. — 18.: Emma Anna, B. Jos. Moser, Lokomotivführer.

Eheaufgebote. 17. Mai: Ludwig Seiler von hier, Eilenbreiter hier, mit Karoline Biel von Wein, arten; Kaspar Kühn von Detigheim, Fabrikarbeiter hier, mit Franziska Kasnetter von Lauf; Philipp Koob von Unterhambach, Schuhmacher hier, mit Agnes Knoch von Odenheim; Karl Schäfer von Bretten, Maler hier, mit Christiana Arnold von Bretten; Dr. Sinai Schiffer von Nemesito, Rabiner hier, mit Paula Herzmann von Bukaczowce. — 19.: Friedrich Holderer von Malsberg, Möbeltransporteur hier, mit Christiane Feil Wittwe, geb. Ruppert, von Unterwiesheim; Claudius Jung von Detigheim, Lackier hier, mit Josefa Schättele von Dehningen; Julius Haug von hier, Glasermeister hier, mit Luise Geisenbäcker von hier.

Eheschließungen. 20. Mai: Friedrich Appenzeller von hier, Bädermeister hier, mit Elisabeth Dietrich von hier.

Todesfälle. 17. Mai: Credentia, Ehefr. des Tagelöhner Kleehammer, 40 J. — 18.: Wilhelm Gütstätter, Fabrikant, 49 J. — 19.: Katharina, Ehefr. des Assistent Schulz, 46 J.; Johann Obermeier, Buchdrucker, 50 J.; Marie Lamparter, Privatier, 79 J.; Herbert, B. Assistent Götner, 2 M. 12 T. — 20.: Karl, B. Schlosser Kling, 3 J.; Emma, B. Schumann Leuh, 9 M.

Großh. Hoftheater.

Freitag den 21. Mai: II. Quart. 70. Abz. B. „Aschenbrödel.“ Lustsp. in 4 Akten von Rodolph Benedix. Anfang 1/27 Uhr.

Kurbessische 40 Thaler Loose von 1845. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Courverlust von ca. 50 M. pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Banthaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von M. 3,20 pro Stück.